

Pressemitteilung

Simona Koß, SPD-Oberbürgermeisterkandidatin in Frankfurt (Oder), 24. Juli 2025

Gemeinsame Pressemitteilung von Simona Koß, der SPD Frankfurt (Oder) und Die Linke Frankfurt (Oder)

Ferienzeit ist Lesezeit - neue Öffnungszeiten der Stadt- und Regionalbibliothek gefährden Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen

OB-Kandidatin Simona Koß, SPD und Linke kritisieren die angekündigte Verkürzung der Öffnungszeiten der beiden Häuser der Stadt- und Regionalbibliothek im Zeitraum vom 11. August bis zum 1. November 2025. Grund ist die Abordnung von Bibliothekspersonal ins Wahlbüro im Zusammenhang mit der Oberbürgermeisterwahl.

Diese Kürzung trifft vor allem Kinder und Jugendliche – gerade in der Ferienzeit, wenn Lesen und Lernen besonders bedeutsam sind. Besonders der Wegfall der Samstagsöffnung in der Kinder- und Jugendbibliothek stellt einen gravierenden Einschnitt dar.

Unsere Oberbürgermeisterkandidatin Simona Koß dazu:

„**Ferienzeit ist Lesezeit.** Der Wegfall der Samstagsöffnung in der Kinderbibliothek ist inakzeptabel. Kinder und Jugendliche brauchen verlässlichen Zugang zu Bildungs- und Kulturangeboten – gerade in den Ferien. Wir fordern die Stadtverwaltung dringlich auf, die Schließung zurückzunehmen und damit Bildung und Teilhabe zu sichern.“

Die Bibliothek ist ein unverzichtbarer, niedrigschwelliger Bildungsort für alle Generationen. Im Kommunalwahlprogramm setzt sich die Frankfurter SPD deshalb für einen Ausbau der Öffnungszeiten an Wochenenden ausdrücklich ein. Die aktuellen Kürzungen stehen diesem Ziel diametral entgegen.

Frankfurter SPD und Linke fordern deshalb:

- Sofortige Wiederherstellung der bisherigen Öffnungszeiten
- Langfristige Stärkung der Bibliothek als Ort für Bildung, Teilhabe und Begegnung – vor allem für Kinder und Familien

Wir hoffen, dass dies keine Kürzung durch die Hintertür aufgrund der aktuellen Haushaltssituation der Stadt Frankfurt (Oder) ist. Bildung und Teilhabe dürfen nicht den Sparzwängen zum Opfer fallen. Bildung und Teilhabe sind Grundpfeiler und dürfen nicht auf Kosten der Jüngsten eingeschränkt werden.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen Simona Koß sowie die Frankfurter SPD und Die Linke Frankfurt (Oder) gern zur Verfügung.